

## Forschungsgeschichte



Archäologische Ausgrabungen fanden seit 1890 in *Biriciana* statt. Der Weißenburger Apotheker Wilhelm Kohl sowie seine Nachfolger untersuchten bis 1913 im Auftrag der Reichs-Limeskommission das Kastell und sein Umfeld.

Moderne Ausgrabungen von 1986 bis 1990 sowie geophysikalische Untersuchungen halfen, die Baugeschichte sowie die Inneneinteilung des Kastells besser zu verstehen. *Biriciana* gilt als einer der am besten erforschten Kastellorte am Obergermanisch-Raetischen Limes.

## Das Kastell heute



Das Kastell *Biriciana* und die Überreste der Zivilsiedlung sind seit 2005 Teil des UNESCO-Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“. Dank des nachgebauten Kastelltors, der visualisierten Grundrisse der Innengebäude sowie der teilweise aufgemauerten Umwehrung lassen sich die Größe und die Wehrhaftigkeit des ehemaligen römischen Reiterkastells in einem archäologischen Park erfahren.



## Römisches Kastell *Biriciana*

Am Römerlager, 91781 Weissenburg i. Bay.

**Öffnungszeiten:** Das Gelände ist ganzjährig begehbar

**Eintritt:** kostenfrei zugänglich  
Gruppenführungen sind nach Voranmeldung möglich  
Führungen: Tourist-Info, T: +49 (0)9141 907 124

**Anfahrt:**  
Mit dem Auto: Nutzen Sie die Parkplätze „Am Römerbad“ oder „Kohlstraße“  
Mit der Bahn: Von der Unterführung kommend, nutzen Sie den Ausgang „Kohlstraße“  
Zu Fuß: Von der Altstadt Weissenburg (RömerMuseum) erreichen Sie das Kastellgelände in etwa 10 Minuten Fußweg. Nutzen Sie die Unterführung „Schulhausstraße“ oder die Fußgängerunterführung am Bahnhof.  
Von den römischen Thermen aus wenden Sie sich Richtung Stadt und folgen Sie den Straßen „Am Römerbad“ und „Am Bärenbühl“

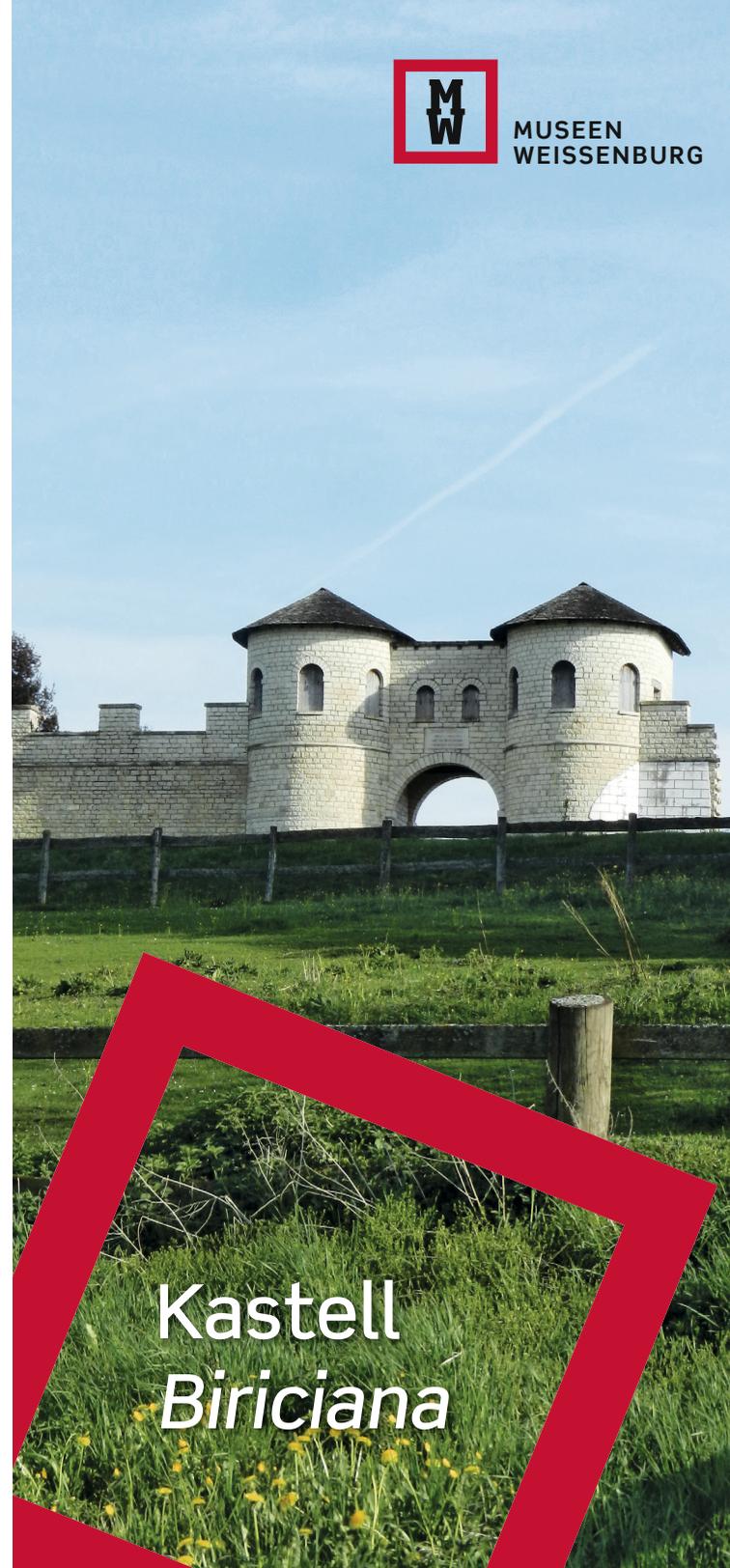


Museen Weissenburg  
Martin-Luther-Platz 3–5  
91781 Weissenburg i. Bay.

T: +49 (0)9141 907 189  
F: +49 (0)9141 907 158

[museum@weissenburg.de](mailto:museum@weissenburg.de)  
[museen-weissenburg.de](http://museen-weissenburg.de)

Impressum: 2. Auflage 08/2019  
Herausgeber: Stadt Weissenburg i. Bay.  
Text: Museen Weissenburg (S.S.)  
Layout und Design: HundB. Communication  
Bildnachweise: Titel: S. Sulk - Luftbild u. Plan: Museen Weissenburg/S. Sulk - Forschungsgeschichte: Museen Weissenburg - Karte: Museen Weissenburg/S. Sulk - Vorlage: FRE Culture 2000 project - Horreum: Museen Weissenburg/R. Frank - Alle anderen: Museen Weissenburg/ArcTron



## Kastell *Biriciana*

## Das Kastell *Biriciana*



Das Römische Reich dehnte sich um 100 n. Chr. auf das Land nördlich der Donau aus. Zum Schutz des neuen Provinzgebiets entstand unter anderem das Kastell *Biriciana* im heutigen Weissenburg. Die mächtige, zunächst aus Holz errichtete Anlage wurde um die Mitte des 2. Jhs n. Chr. durch ein Steinkastell von 3,1 ha Größe ersetzt. In der mit vier imposanten Toranlagen, einer hohen, weiß verputzten Wehrmauer sowie mit vorgelagerten Gräben befestigten Garnison war die *Ala I Hispanorum Auriana* stationiert. Diese etwa 500 Mann starke Reitereinheit wurde ursprünglich in Spanien aufgestellt und später nach Weissenburg versetzt, wo sie den Limes, die Grenze zu den Germanen, überwachte. Vor den Toren des Kastells entwickelte sich eine zivile Siedlung (*vicus*) mit kleinstädtischem Charakter. Kastell und *vicus* wurden vermutlich um 253/54 n. Chr. durch Einfälle plündernder Germanengruppen zerstört.



## Das Verwaltungsgebäude – *principia*

1



Im Mittelpunkt des Kastells befanden sich die *principia*. Um einen Innenhof gruppiert lagen hier Schreibstuben, Materiallager und Waffenkammern. Am Kreuzungspunkt der

beiden Hauptstraßen des Kastells, den *principia* vorgelagert, stand ein großer Hallenbau. Er wurde für Truppenappelle oder öffentliche Versammlungen genutzt.

## Das Fahnenheiligtum – *aedes*

2



Zentraler Ort der *principia* war das Fahnenheiligtum. In dem architektonisch hervorgehobenen Raum befand sich neben dem Feldzeichen der Einheit auch ein Bildnis des

Kaisers. Beide genossen große Verehrung durch die Soldaten. Vor unbefugtem Zugriff gesichert, war in diesem besonderen Gebäudeteil auch die Truppenkasse untergebracht.

## Die Mannschaftsunterkünfte – *contubernia*

3



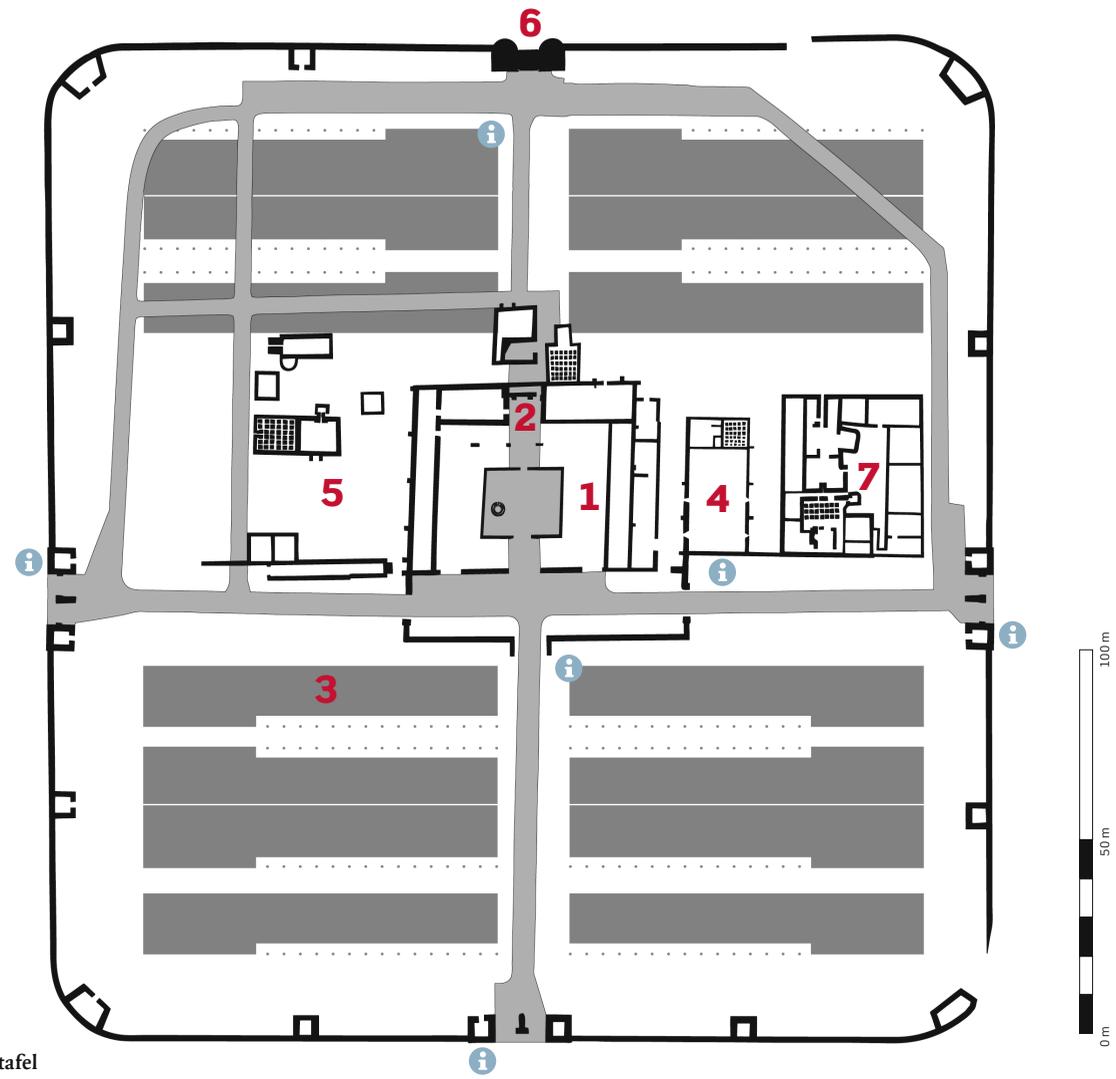
Jeweils eine etwa 30 Mann starke Schwadron (*turma*) der Ala I Hispanorum Auriana bewohnte eines der insgesamt 14 Barackengebäude. Auf engstem Raum teilten sich vermutlich drei

Reiter eine Stube. Die Pferde der Soldaten befanden sich in einem, dem Wohnraum vorgelagerten, Stall. Großzügiger geschnitten war der Raum für den Hauptmann einer *turma* am Ende einer jeden Baracke.

i Informationstafel

## 4 Das Speichergebäude – *horreum*

An der Hauptstraße, neben den *principia*, lag der massive Speicherbau, in dem die Lebensmittel der Soldaten lagerten. Ein erhöhter Fußboden sowie Lüftungsschlitze in den dicken Mauern schützten das Getreide vor Fäulnis und Schädlingen. Eine Laderampe sorgte für einen schnellen Be- und Entladevorgang.



5

## Westlicher Kastellbereich

Westlich der *principia* befinden sich Gebäudestrukturen, die bei den frühen Ausgrabungen nur lückenhaft untersucht wurden und bis heute Rätsel aufgeben. Die dort entdeckten Mauern lassen an ein Lazarett (*valetudinarium*) oder an eine Werkhalle (*fabrica*) denken. Gegen Ende der Nutzungszeit des Kastells erfolgten in diesem Bereich Ein- und Umbauten. Sie erschweren heute das Verständnis dieses Kastellareals.

## Das Nordtor – *porta decumana*

6



Wie die gesamte Kastellanlage wurde das in Richtung Limes gerichtete Nordtor um die Mitte des 2. Jhs in Stein ausgebaut.

Zu einem späteren Zeitpunkt wurden dessen Tortürme mit halbrunden Fronten umgestaltet. Die Wehrmauern und die vier Toranlagen waren ursprünglich weiß verputzt und mit rotem Fugenstrich versehen, um ein regelmäßiges Quadermauerwerk vorzutäuschen. Neuere Forschungen zeigen, dass die Kastell Tore vermutlich wesentlich höher waren, als im Nachbau von 1990 ausgeführt.

7

## Das Wohnhaus des Kommandanten – *praetorium*

Als ranghoher Offizier und Mitglied der römischen Oberschicht wohnte der Reiterpräfekt zusammen mit seiner Familie und der Dienerschaft im Kastell. Der Grundriss des Gebäudes mit Innenhof erinnert an römische Stadtvillen und verfügte über eine luxuriöse Ausstattung mit Fußbodenheizung.